



Königin Wilhelmina in Brüssel.
König Leopold von Belgien begrüßt die Königin Wilhelmina von Holland, die zu einem Staatsbesuch in Brüssel eintrifft. Selbstbild (R.).

„Reine ausländische Hoheitsgebiete“ Tokio über Internationale Niederlassungen.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes, Ministerialdirektor Kawai, erklärte zur Lage in der Internationalen Niederlassung von Kulsangsu, daß die fremden Niederlassungen in Kulsangsu, Schanghai und Tientsin keine ausländischen Hoheitsgebiete seien, sondern Gebiete, in denen lediglich die chinesische Verwaltung durch eine ausländische ersetzt worden sei.

Damit seien aber die chinesischen Hoheitsrechte keineswegs aufgehoben. Japans Kontrolle über die Niederlassungen sei daher ebenso natürlich wie über diejenigen Gebiete, die im Verlauf des gegenwärtigen Konflikts von Japan besetzt worden seien. Japan werde, so betonte der Sprecher weiter, jede antijapanische Agitation in den Niederlassungen, wenn nötig sogar mit Waffengewalt, ausrotten, da es eine derartige Aktivität als eine gegen Japan gerichtete chinesische militärische Maßnahme ansehe. Der Sprecher wies ferner auf das Recht Japans nach entsprechender Beteiligung im internationalen Stadtrat und die japanische Forderung nach durchgreifender Neuorganisation der internationalen Verwaltung hin. Japan werde, falls es sich notwendig erweisen sollte, dieses Recht mit militärischen Mitteln sichern. Es hoffe jedoch, so erklärte der Sprecher abschließend, daß die fremden Mächte über die Frage einer Reform der internationalen Verwaltung mit Japan zusammenarbeiten werden.

USA. in der Lage Spaniens 1936

Offene Worte vor dem Dies-Ausschuß über den Abwehrwillen gegen den jüdischen Kommunismus.

Vor dem Dies-Ausschuß, dem Ausschuß zur Untersuchung bolschewistischer Umtriebe in USA, wurde der Leiter der patriotischen Organisation „Ritter der weißen Kamelie“, George Deatherage, als Zeuge vernommen, dessen Aussagen eine neue Sensation hervorriefen. Er verblüffte die Ausschussmitglieder mit dem offenen Eingeständnis, daß er es für seine höchste Pflicht halte, die Weltverschwörung des jüdischen Kommunismus zu bekämpfen.

Die Lage in den Vereinigten Staaten, so erklärte er, sei genau dieselbe wie die Spaniens im Jahre 1936. Auch Amerika warte nur auf einen Franco, der das amerikanische Volk vom jüdisch-bolschewistischen Joch befreie. In USA, betonte er weiter, gebe es heute 500 Organisationen, die sich „über Nacht“ einer nationalen Bewegung anschließen würden, wenn der richtige Führer auftrete.

Abgeordneter Deatherage schlug dann die Errichtung von Militärgerichten vor, um eine rote Revolution zu verhindern. Er legte jedoch hinzu: „Wir werden einen Bürgerkrieg haben und wenn zehntausend Dies-Ausschüsse Untersuchungen führen. Die Zeit, Pläne einzunehmen, ist vorbei. Eine Operation ist unumgänglich notwendig geworden.“ Die Führung der faschistischen Bewegung in USA, habe er mehrfach General Mosley angeboten; dieser habe jedoch bisher abgelehnt.

Im Verlauf seines Verbörs erwähnte der Zeuge auch den Selbstmord Ernst Tollers. Toller habe sich erhängt, so erklärte Deatherage, weil er erkannt habe, daß die Vereinigten Staaten denselben Kampf gegen den Bolschewismus durchmachen würden wie andere Länder.

Polens Wut über das Bündnis

Die polnische Enttäuschung über den Abschluß des deutsch-italienischen Bündnisses kommt immer wieder in der Presse zum Ausdruck. „Wiczor Barzkowski“ meint, die Wahrheit über die Bedeutung dieses Bündnisses sei sehr einfach. Solange die Rache knarrte, solange bestanden noch Möglichkeiten für eine Entladung auf dem Weg dieser oder jener Manöver für Umgruppierungen. Diese Möglichkeiten bestehen heute nicht mehr, heißt das Blatt bedauernd fest. Mit der Unterzeichnung des Vertrages sei der Rubikon überschritten. Dann geht das Blatt zur rückwärtslosen Kriegsbegeisterung über und schreibt, daß die Demokratie heute vor zwei Möglichkeiten stünde, entweder warteten sie passiv den Augenblick des tatsächlichen Angriffs ab und verbrauchten ihre Kräfte, oder sie wählten den Weg fühner und entschlossener diplomatischer Schritte, um die Organisations der Aggression an die Wand zu drücken.

Polnische Großmannsjucht

Die bisher fast ausschließlich von der Opposition erhobene Forderung der Eingliederung deutschen Gebietes in die polnische Republik wird jetzt auch von dem polnischen Regierungslager nachsichtigend „Dziennik Powsnanski“ aufgenommen. Das Blatt schreibt u. a., früher habe man sich darüber gestritten, ob der Pole zum Gewehr oder zum Spaten greifen solle. Heute wisse man, daß es das Gewehr sei. In Warschau stehen drei Themen im Vordergrund: Danzig, Wafuren und Opatow. Man spreche in Warschau von ihnen, daß sie polnisch sein müssen.

Luftwaffenbesprechungen in Rom

Im Anschluß an den deutsch-italienischen Bündnisvertrag hat sich der Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspektor der Luftwaffe, Generaloberst Milch, im Auftrage des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring zu Besprechungen mit dem italienischen Luftfahrtministerium nach Rom begeben.

Der Reichsarbeitsführer, Reichsleiter Konstantin Hierl, hat sich auf Einladung Mussolinis zu einem kurzen Besuch nach Italien begeben. Er wird am 29. Mai in Rom vom Duce empfangen und am folgenden Tage auf Einladung des Staatssekretärs Tassinari die Städte Vittoria und Sabaudia mit den meliorierten Pontinischen Sümpfen besuchen.

Mussolini empfing die Luft-Verträge

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der sich unmittelbar nach seiner Ankunft in Rom in den Palazzo Venezia begab, überreichte Mussolini die Urkunde des deutsch-italienischen Bündnisvertrages.

Wie vor dem Bahnhof, kam es auch auf der Piazza Venezia zu stürmischen Kundgebungen für das deutsch-italienische Bündnis, die immer stärkere Formen annahm, bis schließlich der Duce auf dem historischen Balkon erschien und mit jubelndem Beifall empfangen wurde. Mussolini dankte der begeisterten Menge mit dem Römischen Gruß und mußte, da die Kundgebungen kein Ende nehmen wollten, der Menge noch mehrmals für ihre ununterbrochenen Ovationen danken.

Dem von seiner Berliner Reise nach Rom zurückgekehrten italienischen Außenminister Graf Ciano wurden überall bei seiner Fahrt durch Italien begeisterte Kundgebungen bereitet. Gleich nach seiner Ankunft in der italienischen Hauptstadt begab sich Graf Ciano sofort unter dem Jubel der spazierbildenden Menge zum Duce in den Palazzo Venezia.

Der König und Kaiser hat Außenminister Graf Ciano anlässlich seiner Rückkehr nach Rom in einem Telegramm seine freudige Genugtuung und Anerkennung über seine tatkräftige und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen.

Generaloberst Milch in Rom

Staatssekretär Generaloberst Milch traf am Mittwochmittag in Rom ein, wo er von Staatssekretär General Ballo, zahlreichen hohen Offizieren der italienischen Luftwaffe und vom deutschen Luftfahrtsattaché General von Bülow empfangen wurde. Nachmittags hatte er im Luftfahrtministerium eine anderthalbstündige kameradschaftlich gehaltene Unterredung mit General Ballo. Abends fand im Alcazar ein Essen

Das Hin und Her um den Sowjetpakt

Zu der Erklärung Chamberlains über den Stand der englisch-sowjetrussischen Verhandlungen bemerken die Sowjetfreunde in Genf, sie könnten den „Optimismus“ des englischen Premierministers nicht teilen. Die Punkte, um die es sich handle, seien nicht bloß Einzelfragen, und nach dem ganzen Verlauf der Verhandlungen sei mit einem Abschluß heute oder morgen nicht zu rechnen. — Tatsächlich gerieten die Besprechungen zwischen Dalrymple und Raiffa schon bei der ersten Zusammenkunft am Sonntag ins Stocken. Der französische Außenminister Bonnet unternahm dann Vermittlungsversuche, deren Ergebnis jedoch nur, wie man hört, in einer gewissen Erklärung der gegenseitigen Standpunkte und in der Ausarbeitung verschiedener Kompromißformeln bestand. Diese Formeln wurden von Raiffa als für Moskau mehr oder weniger unannehmbar bezeichnet, doch hatte er keine Vollmacht zu verbindlichen Neuherausgaben.

Ungarische Bedenken

Die Berichte über einen eventuellen Abschluß des neuen englisch-französisch-sowjetrussischen Dreibundes werden in Ungarn mit unverkennbarer Besorgnis aufgenommen. Die Verhandlungsverpflichtungen zwischen den drei Mächten werden wegen der Wiederbeziehung Sowjetrusslands in die europäische Mächtepolitik als höchst bedenklich angesehen. Im halbamtlichen „Feierabend“ heißt es, die Gefahr, die durch die Wiederbeziehung einer europäischen Triple-Entente heraufbeschworen wird, liege darin, daß die drei verbündeten Großmächte der Versuchung unterliegen, jede Bewegung zu verhindern, die auf einen gerechten Ausgleich gerichtet ist.

Man ist an der Thematik guten Mutes und macht wieder einmal in Optimismus in der Hoffnung, daß es nur noch Tage dauern wird, bis die Triple-Allianz zwischen London, Paris und Moskau unter Dach und Fach ist. Die fanatischen Eintreter sind jedoch nicht bereit, die Zeit nicht mehr abzuwarten und drängen. (Gar zu gern möchten sie den Pakt mit Moskau noch vor Pfingsten abgeschlossen sehen, wenn ihnen auch die Chamberlain-Antwort auf Atlees Anfrage einen kleinen Dämpfer gegeben haben dürfte. Wir sind nicht annähernd so neugierig auf die Einzelheiten des geplanten Abkommens zwischen London und Moskau wie die Abgeordneten auf den Wänden der Unterhausopposition. In Erläuterungen kann uns nichts mehr verfehlen, seitdem der Außenminister des Empire mehrfach Gelegenheit genommen hat zu erklären, daß zwischen dem christlichen England und dem bolschewistischen Sowjetrußland kein ideologischer Gegenlag bestehe.

Jugend im Luftschutz!

Ab 1. November Sonderausbildung der Dreizehn- bis Vierzehnjährigen.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Präsidium des Reichsluftschutzbundes und der Reichsjugendführung werden alle deutschen Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren, also der letzte Jahrgang des Deutschen Jungvolks und des Jungmädchensbundes, beginnend mit dem 1. November 1939, in jedem Jahr in Sonderlehrgängen im Luftschutz ausgebildet werden. Verbindungsführer aller HJ- und WDM-Einheiten stehen bis zu den Revier- und Gemeindeguppen des Reichsluftschutzbundes zur Verfügung. Wie „Die Sirene“ ergänzend bemerkt, wird die künftige Selbstschutzausbildung des DJ und des JM im Rahmen der Selbstschutzausbildung durch den RLW durchgeführt. Unter Leitung der Ausbildungs- bzw. Luftschuttschulleiter des RLW erfolgt die Ausbildung von HJ- und WDM-Angehörigen, die dann nach erfolgreicher Ableistung des Lehrganges die Befähigung als Luftschutzlehrer erwerben und vom RLW als solche bestellt und eingesetzt werden. Gerade zu dieser Jugendausbildung sollen auf diese Weise die zusätzlich benötigten Lehrkräfte von der Hitler-Jugend selbst gestellt werden. Es wird die Auffstellung von ungefähr 12000 Lehrkräften erforderlich. Darüber hinaus wurde vereinbart, daß in den Sommerlagern der HJ und des WDM Unterweisungen im Luftschutz stattfinden.

hat, an dem außer dem deutschen Luftfahrtsattaché der General Variani und zahlreiche hohe Offiziere der italienischen Wehrmacht sowie leitende Persönlichkeiten der faschistischen Partei teilnahmen. Vor Aufbruch der Fahrt brachten General Ballo und Generaloberst Milch herzlich gehaltene Trinksprüche auf die Luftwaffe der verbündeten Völker aus.

Zusammenarbeit der deutschen und italienischen Jugend

Nachdem Deutschland und Italien ihre Freundschaft in einem starken Bündnisvertrag besiegelt haben, tritt auch die Jugend der beiden Völker an die Öffentlichkeit mit einem neuen, intensiven Arbeitsprogramm für 1939, das im „Reichsjugendpresseblatt“ veröffentlicht wird. Der umfangreiche Arbeitsplan ist ein sichtbarer Ausdruck für die unerlöschliche Arbeit und der kameradschaftlich-freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Hitler-Jugend und der Gioventu Italiana del Littorio.

Das Programm, das für dieses Jahr aufgestellt wurde, enthält nicht nur wichtige und völlig neuartige Aktionen, sondern sieht darüber hinaus eine Reihe von Besuchen vor, die als feste und regelmäßig wiederholende Bestandteile der Zusammenarbeit gelten. Einen Besuch ganz besonderer Art, der weite Teile des Großdeutschen Reiches erfährt, werden Anfang Juli hundert Annafaschisten mit Radrädern mit einem dreißig Mann starken Konspiration der deutschen Jugend abhalten. Mit den Fahnen der Hitler-Jugend, die alljährlich aus allen Teilen Großdeutschlands im Adolf-Hitler-Marsch zum Reichsparteitag nach Nürnberg getragen werden, marschieren dieses Jahr zum ersten Male auch Radfahrer-Abordnungen der HJ mit dem Reichsparteitag nimmt eine offizielle Abordnung von dreißig Offizieren der Gioventu Italiana del Littorio teil.

Auch von deutscher Seite aus werden der italienischen Jugendorganisationen verschiedene Besuche abgeplant. Mahnende Führer und Führerinnen der nationalsozialistischen Jugend werden in zwei Gruppen im Laufe der nächsten Woche nach Italien fahren. Zum Studium der HJ und darüber hinaus des ganzen faschistischen Italien, insbesondere italienischer Kunststätten, wird eine sechzig Mann starke Abordnung von Hitler-Jugendführern im September eine Reise durch Italien unternehmen, um anschließend offiziell die deutsche Jugend im großen italienischen Jugendlager „Campo Fure“ und „Campo Roma“ zu vertreten. Auch der Austausch von Traktaten, Musikbüchern und Einzelstücken ist festgelegt worden. Für das Jahr 1940 sind vor allem sportliche Austauschveranstaltungen größten Ausmaßes vorgesehen. So werden im Anschluß an die Winterkampfspiele der HJ und der WDM in einer besonderen Form diese gemeinsamen sportlichen Aktionen eingeleitet werden.

Franco auf Caudillo der Marokkaner

Spanien und Marokko für immer vereint.

Der Großwesir von Spanisch-Marokko traf in Barcelona ein, wo er durch den Bürgermeister und die Militärbehörden feierlich empfangen wurde. In einer Ansprache vor Pressevertretern erklärte er u. a., daß nach diesem Kriege Spanien und Marokko für immer vereint den Weg zu imperialer Größe beschritten hätten. Franco, der gottgesandte Retter Spaniens und Wiederhersteller Spanisch-Marokkos, werde von den Marokkanern in gleicher Weise wie von den Spaniern als ihr Caudillo angesehen. Marokko habe im letzten Krieg nur seine spanische Pflicht erfüllt.

Neue Spende der deutschen Freiwilligen

Die deutschen Freiwilligen in Spanien haben der spanischen Sozialhilfe 4500 vollständige Bekleidungsanordnungen bestehend aus Mänteln und Ärmeln zum Geschenk gemacht. Die Sozialhilfe hat daraufhin ein herzliches Telegramm an den Befehlshaber der deutschen Freiwilligen, Generalmajor Freiherr von Nichteusen, gerichtet, in dem sie sich für das Geschenk, das den Verdiensten Spaniens zugute kommt, herzlich bedankt.

Immunisierungsmittel gegen die Maul- und Klauenseuche

Tierzüchterische Fragen auf dem Internationalen Landwirtschaftskongress

Prof. Dr. J. Schmidt, Berlin, wird auf dem XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongress, der vom 6. bis 12. Juni dieses Jahres in Dresden stattfindet, das Präsidium der Sektion VI (Tierzucht und Tierhaltung) führen. Sein nachfolgender Vortrag über einen Lieberfeld über die Themen, die in dieser Sektion behandelt werden.

Unter den Fragen der Viehzucht und -haltung, an deren Lösung augenblicklich die gesamte europäische Landwirtschaft interessiert ist, steht die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Vordergrund. Es ist nur möglich, durch Zusammenarbeit aller betroffenen Länder einem Seuchengang Einhalt zu gebieten, der — wie der jetzt, von Afrika kommende — seine verheerende Wirkung in Frankreich, Belgien, Holland, Deutschland, Polen und weiterhin nach Osten entfallen konnte.

Man hat deshalb mit Recht innerhalb der Sektion Tierzucht und Tierhaltung auf dem kommenden Internationalen Landwirtschaftskongress in Dresden der Frage nach den neuen Erklärungen bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche einen wichtigen Platz eingeräumt. Deutschland ist dabei in der glücklichen Lage, unter anderem einen praktisch außerordentlich wichtigen Beitrag zu liefern. Es ist gerade jetzt der Staatlichen Forschungsanstalten der Insel Riems nach 15-jähriger Vorarbeit gelungen, ein aktives Immunisierungsmittel zu entwickeln, das einen bedeutenden Fortschritt gegenüber den sonst üblichen Schutzimpfungen darstellt. Hierdurch ist es möglich, die Kinder mindestens vier Wochen lang vor Erkrankung zu schützen, während eine Impfung mit Immunserum nur einen 10- bis 14-tägigen Schutz gewährt. Somit steht zu hoffen, daß es durch streng durchgeführte Schutz- und Sperrmaßnahmen bei Anwendung dieses neuen Immunisierungsmittels werden, einen späteren Seuchenerb in seinem Ursprungsgebiet abzufangen und seine weitere Ausbreitung zu verhindern. Dazu ist allerdings die Mitarbeit aller zuständigen Stellen auch in den abirgen Ländern notwendig.

Es interessiert weiterhin überdies, welche Wege die Abgrenzungen der einzelnen Länder beschreiten können, um die heimische Tierzucht zu schützen und zu fördern. Aus einem Vergleich mit andersartigen Verhältnissen läßt sich vielerlei Nutzen für das eigene Land ziehen. Die Frage der öffentlichen Maßnahmen zur Förderung der Tierzucht, die auf dem Internationalen Landwirtschaftskongress behandelt wird, verdient deshalb besondere Beachtung. Deutschland hat auf diesem Gebiet seit 1933 eine aktive, erfolgreiche Tätigkeit entfaltet, die abgelesen von allen speziellen Unternehmungen zum Schutz der Tierhaltung und zur Steigerung seiner Leistungsfähigkeit, vor allem in dem Bereich zur Förderung der Tierzucht, das die Väterterhaltung einbezieht im Reich regelt, und in dem Ausmaß des Leistungsprüfungsvereins (Fleischmilchkongress) seinen Niederschlag gefunden hat.

Aus C
Du tuft an
Richt, was
Heute
Leipzig: 20.15
Ordnung-Kongre
20.30 Kongre
Regen-Kongre
21.00 Aus Ope
hale um ewige
Janfbrett.
Die R
Im Wonnemona
gem Bild aller Art
Zeit, da es den Men
Natur, und — abwo
nangen, Dikungen, f
nach Blüten, Blumer
der Suchende dabei a
Bild mitnimmt in d
Jungwilt sei vermal
schen ließ. Das ist
ngendweiches Jung
Motiven. Dann aber
der ihm von im Gr
Man merke sich ein
jeht selten. Kamenit
allein. Die alte Ride
mern. Sie legt sie
geht sie ihre eigene
der von diesem Blah
nur selten abspinge
jemand der Stelle h
die Erde und Ungh
gegangen, daß sie es
tarbe, die ihnen von
das Auge des Untan
gehen, daß irgende
Beispiel wurde die
leben die Jungen be
es jedermanns W
nächste Polizeier
Umständen lasse man
wollen. Denn wie ich
des Tod, und dann l
dazu.
Dann der Schut
Bogelnetz, wenn die
Kindergemüt höchste
r seinen Umständen
dann. Alle Vögel
gehen gegen die Kar
wegen Tierquälere
Bolschermögens. Sie
Wilt.
Weitere Kustlä
desverein Sächsisch
galle 24, der berufe
Sachsen.
Die Fischkost
auf der Reich
Als eine der r
der Fischwerbung
proben auf Veran
Die Reichsfisch
Großveranstaltung
Fischkosthaßen wur
landschaftliche
landschaft im R
auf dem Welfer 9
1939 und im Reich
deutschen Frühjah
kosthaßen hatten f
Einmal das sogen
recht Maßhalten u
den, und zum an
dem gegen eine r
woben auf Pappte
Es erwies sich
agen, insbesondere
das letztere System
Fischkostproben zu
Man hat sich
nen Reichsnährst
Kostprobensthem
Reichsfischwerbu
Nähe des sogenan
kannten Art wie
Fischkosthaße wir
khou von weither
sichere Gerichte v
allen Gauen von
werbung zubereit
Nährbetrieb wir
große Glaswand i
den interessierten
eben, auch die Ju
Besucherstrom erw
richtet, daß über
Schwierigkeit zur
Die für die F
Fische werden täg
behältern der Stu
mittelbar an die
Diktart-
vom 11. bis 20.
ten, des DDC ein
Die schönsten Wäse
sinen freundschaftl
Wandert vor. Auf
bis Zell am See pa
teit, auf der nicht
weir Teilnehmer die
werden kann. Die n
über erforderliche
Umladung entnomm
DDC in Dresden
zu erhalten ist. Re